

Gerettete Katze Minki wird umsorgt

TIERSCHICKSAL Frauchen Elke Irlsberger über die zweite Welle der Hilfsbereitschaft für die graue Kätzin, die eigentlich schwarz-weiß ist

VON JOHANNES SCHIEDERMEIER

CHAM. Noch am Tag nach der dramatischen Rettung ihrer Katze Minki wirkt Frauchen Elke Irlsberger richtig mitgenommen. „Wenn ich daran denke, dass ich 200 Meter weiter den Rasen gemäht habe ...“, sagt sie.

„Wir hatten Minki schon vermisst“

Andererseits ist sie froh, dass sie nicht dabei war, als Minki von der Chamer Feuerwehr aus dem Mauerspalt gemeißelt werden musste, in dem sie sich verkeilt hatte (wir berichteten). „Ich hätte das nervlich nicht durchgestanden“, sagt Elke Irlsberger.

Erfahren hat sie die Geschichte erst von Marianne Ascherl, deren Granitmauer von der Feuerwehr weggemeißelt werden musste. „Wir haben Minki schon vermisst. Nach ihr kann man die Uhr stellen. Sie kommt um 6 Uhr und um 18 Uhr zum Fressen. Am Montag war sie nicht da. Kurz darauf kam Frau Ascherl in den Hof gefahren und hat gefragt, ob wir unsere Katze suchen. Ich bin gleich weggegangen. Ich wollte das gar nicht hören ...“

Zum Glück war der erste Schreck unbegründet. Minki lebte und war von der Feuerwehr gerettet worden. Elke Irlsberger ist stockbegeistert: „Ich stand zuerst total unter Schock, ich habe mit den Zähnen geklappert und konnte nachts nicht mehr schlafen, nachdem ich die Geschichte der Rettung auf der Echo-Hompage gelesen



Das ist Minki. Die dreijährige Katze ist nicht etwa grau, wie gestern vermutet, sondern nach der Shampooierung durch den Tierarzt wieder schwarz-weiß. Heute soll sie wieder nach Hause.

hatte. Dann habe sie eine Welle der Hilfsbereitschaft erlebt.“ Tierarzt Gottwald hat sich unglaublich eingesetzt. Er konnte zunächst nur zwei Buchstaben der Tätowierung im Ohr lesen. Am Ende hat Frau Ascherl aber über eine Nachbarin erfahren, dass es unsere Katze war.“

„Unglaublich, die Feuerwehr“

Ordnungsamts-Chef Sepp Altmann habe ihr gleich zugesichert, dass Tier- und Menschenrettung nach dem Gesetz kostenfrei seien und der FFW-Einsatz deswegen auf Kosten der Stadt gehe. Die Familie Ascherl habe versprochen, die Kosten für die Wiedererrichtung der Mauer notfalls durch Mithilfe zu verringern, falls die Haftpflicht-

versicherung nicht für den Schaden eintritt. Sogar eine Mail von der Bürgermeisterin habe sie bekommen.

Was die Feuerwehr an diesem Tag geleistet habe, sei unglaublich. Drei Stunden Arbeit bei derartiger Hitze. Und von der Fürsorge, dass einer die Hand zwischen Bohrerhammer und Katze gehalten habe, sei sie total gerührt gewesen, so Irlsberger. „All diesen Menschen möchte ich meinen Dank sagen. Ich habe mich darüber so gefreut. Vor elf Jahren bin ich von Passau nach Cham gezogen. Ich habe es nie bereut, aber jetzt weiß ich erst, wie richtig das war“, sagt die Katzenbesitzerin. Übrigens: Minki ist nicht grau, wie zu vermuten war. Minki ist schwarz-weiß und hat grüne Augen.



Frauchen Elke Irlsberger freut sich, dass Minki am Mittwoch wieder heim darf. Fotos: Irlsberger

Aber das hat selbst Tierarzt Gottwald auch erst erkannt, nachdem er die völlig desolante Katze shampooiert hatte.

Nach dreieinhalb Stunden Rettung mit Bohrerhammer und Flex, war die Katze absolut am Ende. Sie hatte sich bei ihren eigenen Befreiungsversuchen die Krallen gesplittert, so dass der Tierarzt sie kürzen musste. Außerdem bekommt sie Infusionen, weil sie im ersten Schock nichts frisst.

Am Mittwoch soll sie soweit auf dem Damm sein, dass Frauchen sie abholen kann. „Sie ist eine Scheidungskatze, die wir aus dem Tierheim geholt haben. Sie hat schon so viel mitgemacht“, hofft Frauchen auf eine baldige Heimkehr des tierischen Familienmittelpunkts.